

Datum 27.09.2021

Medienkategorie Tageszeitung

Auflage / Reichweite 47.720 / 107.307

Anzeigenäquivalent

1

W

Wittgenstein

Siegener Zeitung 35



Wie hier vor zwei Jahren in Berghausen, wird auch diesmal wieder das Wittgensteiner Land eine gewichtige Nebenrolle der drei Rallye-Tage einnehmen, bei denen die unterschiedlichsten historischen Autos bewundert werden können. Foto: Archiv

Historische Autos auf reizvoller Strecke

ATTENDORN / GLASHÜTTE / BERGHAUSEN Vierte Ausgabe der „Sauerland Klassik“ führt durch die gesamte Region

Glashütte und Berghausen sind wiederum die beiden Stationen in Wittgenstein.

win ■ Bereits zum vierten Mal wird das Sauerland samt Nachbarregionen durch die „Sauerland Klassik“ in den Mittelpunkt des Interesses der Oldtimerfreunde gerückt. Vom 29. September bis zum 2. Oktober sind 108 Old- und Youngtimer in der Region unterwegs. Organisator ist der aus Attendorn stammende Peter Göbel, einst erfolgreicher Co-Pilot an der Seite von Walter Röhl. Seit 2003 ist er mit seiner Agentur „Plusrallye“ Veranstalter von Autorallyes. Anders als bei „normalen“ Rennen geht es bei den Oldtimer-Versionen gemächlicher zu – kein Wunder, laufen sie doch nicht auf abgesperrten Strecken, sondern im normalen Straßenverkehr. Daher zählt hier auch nicht eine möglichst kurze Fahrzeit, sondern vielmehr Beständigkeit und Sicherheit beim Navigieren. Unterbrochen werden die touristisch geprägten Ausfahrten von Sonderprüfungen, die auf Parkplätzen oder Firmenarealen stattfinden: Hier müssen die Fahrer beispielsweise eine abgesteckte Strecke in einer vorgegebenen Zeit zurücklegen oder so dicht wie möglich an ein Hindernis heranfahren.

Die Teilnehmer steuern ein buntes Feld unterschiedlicher Fahrzeuge, die im motorsportlichen Vergleich niemals zusammenkämen: So dröhnt hier ein Bentley Blower mit 4,5-Liter-Motor und dem Baujahr 1931 direkt nach einem 1964er VW „Käfer“ über die Strecke. Ein Maserati Indy Coupé von 1970 hat auf der Messstrecke dieselben Chancen wie die „Ente“ mit einem Zehntel der Pferdestärken.

Nachdem die Fahrzeuge am Mittwoch, 29. September, in Attendorn eintreffen,



Dieser American LaFrance Typ 12 ist das älteste Fahrzeug am Start. 1918 gebaut, holt er aus 14,5 Litern Hubraum, verteilt auf sechs Zylinder, 140 PS, die ihm das Drehmoment eines Traktors verleihen.

Foto: Fa. Plusrallye

startet am Donnerstag, 30. September, um 14 Uhr die erste Etappe. Vom Klosterplatz in der Stadtmitte geht es zunächst entlang

der „Talsperren im Sauerland“. Sie führt an Verse- und Sorpeltalsperre nach Eslohe, wo im dortigen Technikmuseum nach ei-

ner Abendpause die zweite Etappe startet. Als „Klassik bei Nacht“ geht es bis Elspe. Um 8 Uhr am Freitag, 1. Oktober, senkt sich die Startflagge wieder auf dem Klosterplatz zur dritten Etappe „Rheinland-Pfalz“. Von Attendorn geht es über Droishagen und Wissen, Hachenburg und Halger zur Mittagspause in Wittgenstein im Jagdhof Glashütte. Hier starten die Autos um 13.50 Uhr zur vierten Etappe, „Rhein-Weser-Turm und Hohe Bracht“, zurück nach Attendorn. Letzter Rallyetag ist Samstag, 2. Oktober. Hier wird wieder um 8 Uhr gestartet. Die fünfte Etappe führt durch Hochsauerland und Wittgenstein: Von Attendorn geht es über Grevenstein und Hirschberg nach Medebach und Winterberg. Mittagspause ist im Hotel Deimann im Ortsteil Winkhausen. Um 13.05 Uhr wird hier der erste Motor angelassen, um die sechste und letzte Etappe anzugehen, die über Berghausen durchs Wittgensteiner Land über Saalhausen und Altenhundem zurück nach Attendorn führt.

Eine Streckenkarte, der zu entnehmen ist, wann die ersten Autos in welchem Ort zu sehen sein werden, kann unter <https://kurzelinks.de/wg94> abgerufen werden.

Buntes Feld an Autos und Startern

Die Palette der Autos, die bei der „Sauerland Klassik“ startet, ist bunt gemischt. Das älteste Fahrzeug am Start ist wohl auch das auffälligste und seltenste: ein 1918 erbauter American LaFrance Typ 12, ein Rennwagen auf Basis eines Feuerwehrautos mit gigantischen 14,5 Litern Hubraum, verteilt auf sechs Zylinder, aus denen 140 sehr drehmomentstarke PS geholt werden. Ebenfalls ein Blickfang: der „Wimmel-Porsche“, ein

gar nicht so seltener 356 Super 90, der durch seine aufwendige Lackierung zum Unikat wurde. Unter den Oldtimer-Freunden, die diese Rallyes absolvieren, sind stets auch Prominente. Schauspieler Richy Müller fährt wie im Stuttgarter „Tatort“ einen Porsche 911, allerdings nicht im seltenen Brauntönen lackiert wie der Targa im Film. Von Opel Classic wird Rallye-Altmeister Joachim Winkelhoch im Rallye-C-Kadett ins Rennen ge-

schildt, der den Spitznamen „Smokin’ Joe“ wegen seiner oft qualmenden Reifen trägt. Wieder ist Matthias Kahle mit dabei, einer der erfolgreichsten deutschen Rallyepiloten, der wie vor vier Jahren wieder den legendären „Porsche des Ostens“, einen rennfertigen Skoda 130 RS, steuern wird. Und Schrauber-Legende Jens Herkommer, der auch diesen Skoda vorbereitet hat und wartet, fährt die Rallye in einem BMW 318 i mit.